

Wasser, das im T-Shirt steckt

Beitrag der Grundschüler aus Simmershausen zur Hessischen Kinder-Klimakonferenz

FULDATA. „Und action!“ Christa-Luise gibt das Startsignal. Sie steht auf der Plattform des Klettergerüsts hinter der Kamera. Davor erklären Yannis und Jeanne-Sophie, was es mit virtuellem Wasser auf sich hat. Dieses Thema arbeiten insgesamt 22 Kinder der Klassen 3 a und b der Grundschule Simmershausen für die 1. Hessische Kinder-Klimakonferenz auf. Sie werden als eine Abordnung von insgesamt 15 Schulen des Landes am 25. Juni im Landtag ihre Ergebnisse präsentieren.

Mittwoch und gestern stellten sie mit der Hilfe von Medienpädagoge Dirk Mempel von der Frankfurter Agentur Kontextmedien, die die Konferenz betreut, einen Videoclip und ein Hörspiel her. Jede Schule wird zwei solche Beiträge in Wiesbaden präsentie-

ren. Anschließend gebe es eine Konferenz im Plenarsaal des Landtages mit Umweltministerin Silke Lautenschläger,

Kultusministerin Dorothea Henzler und Landtagspräsident Norbert Kartmann, sagt Lehrerin Ursula Franz. Die hat-

te wie auch ihr Kollege Bastian Fleck die 22 Kinder der Klima-Profi-AG, wie sie sich selbst nennen, ein halbes Jahr auf die Konferenz vorbereitet. An deren Ende werden die Kinder eine Resolution verabschieden mit ihren Wünschen und Forderungen.

Und was ist jetzt virtuelles Wasser? „Das ist verstecktes Wasser“, sagen Yannis und Jeanne-Sophie in die Kamera. Das zum Beispiel für die Produktion von T-Shirts benötigt wird. „Denn die Baumwollpflanzen brauchen Wasser zum Wachsen. Und zur Herstellung braucht es noch mehr. Daher ist in T-Shirts ganz viel Wasser.“ Geschätzte 2000 Liter. „Falls noch Fragen sind, guck doch einfach unter hessische-kinder-klimakonferenz.de nach.“ Die Videosequenz ist im Kasten. (mic)



Was ist virtuelles Wasser? Dies erklären angeleitet von Medienpädagoge Dirk Mempel (von links) die Schüler Dirk, Aaron, Finn, Yannis, Jeanne-Sophie und Nicholas. Kamerafrau Christa-Luise nimmt es für den Videoclip auf.

Foto: Schröder